

### BEDARF

Was die Organisation Erdöl exportierender Länder (OPEC) versprochen hat, wenn Bedarf herrscht. **11**

### APFELSAFT

Was neuartig an der Herstellung des Süssmostes «PUR» ist, den die Migros seit Juni anbietet. **11**

### SIEMENS

Wie viele Stellen in den nächsten zwei Jahren beim deutschen Technologiekonzern wegfallen werden. **12**

### BÖRSE

Aktien, Devisen und Obligationen: Wie sich der Markt gestern an der Börse in Zürich entwickelt hat. **14**

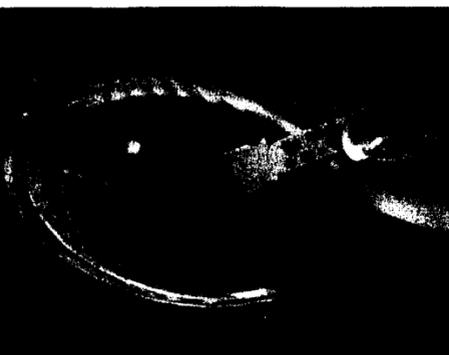
## VOLKSBLATT | NEWS

### Vor grösster Übernahme der Firmengeschichte

BONN – Mit der 5,5 Milliarden Euro teuren Übernahme des britischen Konkurrenten Exel will die Deutsche Post zum grössten Logistikanbieter der Welt aufsteigen. Post-Chef Klaus Zumwinkel sagte am Montag bei der Vorstellung des Kaufangebots in London, durch die Kombination von Exel und der Logistik-Sparte der Deutschen Post World Net entstehe ein Unternehmen mit einer bisher nie da gewesenen weltweiten Präsenz. Allerdings müssen die Exel-Aktionäre und die Kartellbehörden der Transaktion noch zustimmen. Für die Deutsche Post wäre es der grösste Kauf der Firmengeschichte. Der ehemalige Staatsbetrieb will damit rechtzeitig vor dem Ablauf des Briefmonopols Ende 2007 die Abhängigkeit vom heimischen Briefmarkt verringern. Durch die geplante Fusion entstünde



nach Postangaben ein neuer Weltmarktführer bei der Luftfracht, beim Seetransport und bei der Kontraktlogistik. Mit 500 000 Beschäftigten würde der Konzern einen Umsatz von 52 Milliarden Euro und ein Betriebsergebnis von 3,6 Milliarden Euro erzielen. Zumwinkel hob in London die Chancen der Fusion hervor: «Es ist ein kleiner Schritt für die Menschheit, aber ein gigantischer Sprung für die Logistikwelt.» (AP)



### Kaba enttäuscht trotz Gewinnprung

RÜMLANG – Der Sicherheitstechnikkonzern Kaba hat im Ende Juni abgeschlossenen Geschäftsjahr einen um 40 Prozent höheren Gewinn erzielt. Grund dafür waren Sondereffekte wie tiefere Steuern und die Umstellung der Rechnungslegung. Der operative Gewinn und der Umsatz stagnierten hingegen. An der Börse stürzte die Kaba-Aktie ab. Der Reingewinn schaffte im Vorjahresvergleich um 40 Prozent auf 66,1 Millionen Franken in die Höhe, wie Kaba gestern mitteilte. Aufpoliert wurde das Ergebnis durch eine Senkung der Finanzkosten um 8,4 Millionen sowie eine einmalige Steuerreduktion von 7,3 Millionen. (sda)

# Stillstand droht

## Deutsche Wirtschaft fordert rasche Regierungsbildung

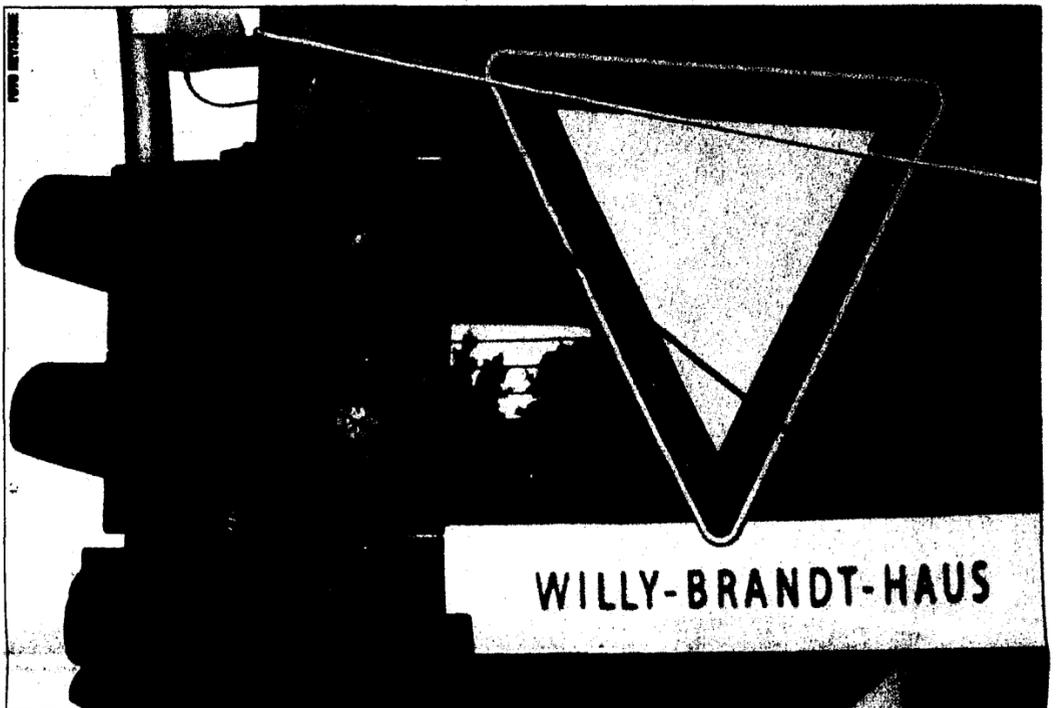
BERLIN – Die deutsche Wirtschaft hat angesichts der unklaren Mehrheiten im neuen Bundestag vor politischem Stillstand gewarnt. Mehrere Verbände und Experten sprechen sich für eine grosse Koalition von Union und SPD aus.

Es gebe keine Alternative zu weiteren Reformen, erklärte der Präsident des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK), Ludwig Georg Braun, gestern in Berlin. «Stabile Mehrheiten» seien bei der Regierungsbildung vorrangig. «Die Wirtschaft wird mit wichtigen Entscheidungen für den Standort Deutschland abwarten, die Börse wird hektisch reagieren», sagte Ludolf von Wartenberg vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) der «Leipziger Volkszeitung». Nach der Stagnation der vergangenen Monate drohe weiterer Stillstand. Wartenberg sprach sich für eine grosse Koalition aus.

Mario Ohoven vom Bundesverband der mittelständischen Wirtschaft drängte die Parteien zu schnellen und pragmatischen Koalitionsverhandlungen. «Was die Unternehmen jetzt am wenigsten brauchen, sind persönliche Eitelkeiten und Rechthaberei der Parteien», erklärte er.

### Zur Not tut's auch Ampel

Der Präsident des Bundesverbandes des Deutschen Gross- und Aussenhandels (BGA), Anton Börner, zeigte sich offen für eine



Schnell und zielorientiert modernisieren: Manche zeigen sich offen für eine schwarz-gelb-grüne Ampelkoalition.

schwarz-gelb-grüne Ampelkoalition. Diese könnte das Land wesentlich schneller und zielorientierter modernisieren als eine «viel behäbiger funktionierende grosse Koalition». Nach Einschätzung des Berner Wirtschaftswissenschaftlers Thomas Straubhaar wird der ungewisse Wahlausgang negative Auswirkungen auf die Wirtschaft nach sich ziehen. «Eine grosse Koalition wird sich über einige Punkte schnell einigen können, aber zu Lasten Drit-

ter», sagte der Direktor des Hamburgischen WeltWirtschafts-Instituts (HWWI). Deutlich positiver sah der Chef des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW), Klaus Zimmermann, ein mögliches Zusammengehen von Union und SPD. «Sie ist thematisch machbar und sachlich geboten», sagte er.

### Börsen reagieren mit Verlusten

Die Aktienmärkte reagierten zunächst mit deutlichen Verlusten, der

Dämpfer blieb aber begrenzt. Der Leitindex der deutschen Börse DAX sank zum Auftakt um 1,76 Prozent auf 4899 Punkte, erholte sich dann aber auf bis zu 4948 Punkte. Am Ende stand der DAX bei 4926,13 Punkten – ein Minus von 1,21 Prozent.

Die Finanzplätze in Paris und London erholten sich nach einem vorübergehenden Einbruch in Reaktion auf die deutsche Wahl rasch. (sda)

# Zielgerichtetes Standortmarketing

## Grosses Interesse der Bevölkerung an Eschner Gemeindeentwicklung

ESCHEN – An der gestrigen Informationsveranstaltung kam deutlich zum Ausdruck, dass Eschen als zentral gelegene Gemeinde im Liechtensteiner Unterland für die Zukunft ein grosses Entwicklungspotenzial innehat.

Der Aufmarsch war beeindruckend und das Interesse sehr gross. Gemeindevorsteher Gregor Ott führte eingangs aus, dass der Gemeinderat nach zweijähriger intensiver Auseinandersetzung mit der «Zukunftsentwicklung» messbare Entwicklungsstrategien präsentieren könne. Zusammen mit der Bevölkerung werden die gesetzten Ziele und Massnahmen des «Wirtschafts- und Gemeinde-Entwicklungskonzeptes» nun sukzessive umgesetzt.

### Attraktive Rahmenbedingungen

Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschütscher widmete seine Ausführungen der Thematik «Wirt-



Neue Weichenstellung: Die Referenten Gerald Mathis, Gemeinderat Michael Gerner, Vorsteher Gregor Ott und Regierungschef-Stellvertreter Klaus Tschütscher (von links).

schaftsförderung» mit der Entwicklung der Arbeitsplätze, den steuerlichen Anreizen, dem qualitativen Wachstum, den attraktiven Rahmenbedingungen und den Zu-

sammenarbeitsfeldern zwischen Land und Gemeinden.

### Entwicklungspotenziale nutzen

Gemeinderat Michael Gerner

stellte als ehemaliger Vorsitzender der Steuerungskommission zusammen mit dem Unternehmen «BCA Dr. Mathis & Partner Standortconsulting» die Handlungsempfehlungen inklusive den Massnahmen vor. Als prioritäres Handlungsfeld wurde die systematische und nachhaltige Ansiedlung von Betrieben und als Grundvoraussetzung dazu die Schaffung einer kompetenten Anlauf-, Beratungs- und Servicestelle dargelegt. Eschen verkörpere das «Unterländer Zentrum». Die Standortwahl des absoluten Höhepunktes der Jubiläumsaktivitäten 2006, des Festspiels auf dem Eschner Dorfplatz, stellt das beste Zeugnis dazu aus. Weitere Handlungsfelder mit konkreten Massnahmen betreffen die Bildungs- und Kulturoffensive.

Abschliessend bedankte sich Vorsteher Gregor Ott bei allen involvierten Kräften und gab seiner Freude Ausdruck, zusammen mit der Bevölkerung an die Umsetzung zu gehen. (PD)